

Jahresbericht 2021

Jahresbericht 2021

1. Einleitende Worte des Präsidenten	3
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	4
3. Berichte aus den Ressorts	5
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	7
5. Auslandsdelegationen	10
6. Regionalgruppen	12
7. Mitgliedschaften und Delegationen	16

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Daniel Oertli, Lausanne, 5.7. 2022

Wir leben seit einigen Jahren in einer sehr instabilen Zeit. Wir sind konfrontiert mit globalen Herausforderungen von bisher unbekanntem Ausmass. Am Anfang stand die schwindende Biodiversität, dann kam der Klimawandel dazu, anschliessend die Pandemie und seit kurzem der Energiemangel.

All diese Krisen haben eines gemeinsam: Sie werden uns über Jahrzehnte begleiten und sowohl unser Privatleben als auch unseren Berufsalltag massgeblich prägen. Für viele Probleme haben wir im Moment noch keine Lösungen. In dieser Situation ist ein Netzwerk von Gleichgesinnten eine wichtige Orientierungshilfe.

Die VSSG hat für mich genau diese Funktion. Im Vergleich zu anderen Berufsorganisationen sind wir Partner und nicht Konkurrenten. Wir tauschen Informationen und Erfahrungen frei aus. Jeder findet innerhalb des Vereins ein anderes Mitglied, welches ihm nahesteht: ähnliche Grösse, regionale Nähe, gleiche Themen. Das ist unsere grosse Stärke.

Ich ermuntere Euch, dieses grosse Potential noch mehr zu nutzen. Unsere Arbeits- und Regionalgruppen haben genau diesen Zweck. Auch ein bilateraler Austausch zwischen Gemeinden ist immer bereichernd und nie ein Zeitverlust!



Daniel Oertli
Präsident VSSG

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 19.3.2022

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

Bei der Generalversammlung per Videokonferenz im August 2021 wurden 5 Gemeinden und Institutionen aufgenommen (Corsier-sur-Vevey, Le Mont-sur-Lausanne, Aigle, Saint-Prex, Katholische Kirchgemeinde Altdorf).

Im Berichtsjahr trat 1 Mitglied aus: die Gemeinde Heiden.

Neues Einzelmitglied: Felix Guhl, Schaffhausen.

Die nach der Generalversammlung eingegangenen Ein- und Austritte werden im Folgejahr aufgelistet.

Die aktuelle Liste aller Mitglieder mit den Kontaktdaten steht im Mitgliederbereich der Website zur Verfügung.

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2021	136	17	24	177
2020	133	16	23	172
2019	130	15	21	166
2018	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Daniel Oertli, Genf, Präsident; Christoph Schärer, Bern, Vize-Präsident und Finanzen/Controlling; Cornel Suter, Luzern, Kommunikation und Kommission GSS; Yvonne Aellen, Basel, Koordination Arbeits- und Regionalgruppen; Markus Weibel, Thun, Leitung Kommission GSS; Natacha Guillaumont, Delegation Frankreich; Cedric Pelletier Delegation Frankreich und GSS Kommission.

Der Vorstand hat fünf Sitzungen durchgeführt, einmal in Bern und viermal in Form einer Video-Konferenz, mehrere zusätzliche Treffen einer Teilgruppe waren der strategischen Weiterentwicklung von Grünstadt Schweiz gewidmet.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr per Videokonferenz am 24. März.

2.3. Jahreskonferenz 2021

Die Jahreskonferenz wurde als Videokonferenz durchgeführt. Nach den statutarischen Geschäften am Vormittag, gab es nachmittags Vorträge zu den Themen: «Der Berner Stadthitze auf der Spur» (Moritz Burger), «Eine Begrünungsstrategie für Chêne-Bougeries» (Natacha Guillaumont) und «Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes Zürich» (Christine Bräm). (Siehe Bericht auf der Website: <https://www.vssg.ch/de/themen/fruehere-jahreskonferenzen-/2021-online.html/336>).

2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte – Begleitung der Vorstandsarbeit, Erstellung Newsletter, Datenbankpflege, Buchhaltung, Begleitung Veranstaltungen – liefen trotz des noch stark Corona bestimmten Jahres problemlos. Im 2021 wurde die Neuausschreibung der Geschäftsleitung für Grünstadt Schweiz vorgenommen und für das Label eine Umfrage verschickt. Die Veröffentlichung der Berichte auf der VSSG Website und deren regelmässige Aktualisierung ist seit der im Vorjahr vorgenommenen technischen Auffrischung effizienter und einfacher.

Die Geschäftsleiterin konnte als Delegierte zu Themen verschiedener von Partnerorganisationen behandelten Themen beitragen (Standpunkt BSLA: Klimaanpassung in Siedlungen, BAFU: Kompass Nachhaltigkeit). Die Jahreskonferenz wurde im Berichtsjahr vollständig vom Vorstand und der Geschäftsstelle organisiert, nicht wie in «normalen» Jahren von einer einladenden Stadt.

3. Berichte aus den Vorstandressorts

3.1. Ressort Finanzen und Administration

Christoph Schärer, Bern, 27.6.2022

Die laufende Rechnung der VSSG schliesst mit einem Gewinn von CHF 31'570,00 ab (Einzelheiten siehe Erfolgsrechnung 2021). Die Corona-Pandemie hatte auch im vergangenen Jahr, wie schon 2020, teilweise Einfluss auf die Rechnung. Im Vergleich zum Budget gab es folgende Abweichungen:

- Die Mitgliederbeiträge liegen erfreulicherweise etwa CHF 4'000 über Budget, wegen mehrerer Eintritte.
- Die Einnahmen der ERFA-Tagung Friedhöfe lagen CHF 3'600 über dem budgetierten Betrag, während der Aufwand für dieselbe Tagung fast CHF 2'000 geringer ausfiel als geplant.
- Der Aufwand für die nicht-budgetierte Jahrestagung als Videokonferenz konnte durch die den Teilnehmenden in Rechnung gestellten Beiträge ausgeglichen werden.
- Der budgetierte Betrag von etwa CHF 2'500 für den Abschluss der Anpassung der Website konnte gespart werden, da die Geschäftsstelle die Entwicklungen selber durchführte.
- Die Arbeitsgruppen nahmen ihre budgetierten Ausgaben nicht oder mit geringeren Beträgen als vorgesehen in Anspruch.
- Die 2019 beschlossene vollständig zweisprachige Durchführung aller Vorstandssitzungen verursachte Kosten, die im 2021 noch nicht budgetiert waren (etwas CHF 9'000.-, ab 2022 sind diese vollständig eingeplant).

Fazit zur Rechnung: Die regulären Einnahmen im Berichtsjahr waren höher als budgetiert, die Ausgaben waren geringer. Das Vermögen liegt neu bei CHF 137'560,44

Der Ausbildungsfonds enthält CHF 37'622,25.

Das Resultat der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz im Berichtsjahr ergab einen Verlust von CHF 45'239,51 das Vermögen betrug am 31.12. 2021 CHF 19'544,92 (Einzelheiten sind den Konten zu entnehmen).

Die finanzielle Entwicklung des Projekts Label GSS ist weiterhin stark angespannt. Aufgrund der Aufwendungen zur Weiterentwicklung, der Vermarktung und Schulung der Berater ist das Label weiterhin auf die Unterstützung des Bundesamts für Umweltschutz BAFU angewiesen.

Die Revisoren Pirmin Frey, Baar, und Denis Astier, Carouge, haben die Buchführung und die Rechnungen am 2.6.2022 geprüft und attestieren einen ordnungsgemässen Abschluss.

3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 16.3.2022

Im 2021 wurde die von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie für den September geplante ERFA-Tagung wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt. Das Treffen der Westschweizer Regionalgruppe, die «Journée technique» konnte wie geplant stattfinden (siehe auch Website: <https://www.vssg.ch/fr/rapports/rencontres-des-groupes-regionaux/gr-romandie-rapports/journees-techniques-suisse-romande.html/264>)

3.3. Ressort Kommunikation

Cornel Suter, Luzern, 27.6.2022

Im 2021 wurde der VSSG Newsletter vier Mal verschickt. Ansonsten gab es keine ausserordentlichen Tätigkeiten für das Ressort.

3.4. Ressort Vernehmlassungen

Stéphanie Perrochet, Corcelles, 9.2.2022

Im vergangenen Jahr hat die VSSG an keiner Vernehmlassung teilgenommen.

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie

Daniel Hansen, Bern, 21.4.2022

Im Jahr 2021 gab es aufgrund der Corona-Pandemie zu wenig Anmeldungen für die ERFA-Tagung Nachhaltigkeit mit dem Thema «Einsatz von neuen Pflanzenstärkungsmitteln, Biostimulanzien». Sie wurde auf 2022 verschoben.

Martin Streit, Zürich, hat die Arbeitsgruppe im Herbst 2021 verlassen. Er wurde durch Andreas Meier, Zürich, ersetzt.

Bewertung und Erfassung von Pflanzenschutzmitteln (Datenbank BEP): 99 Prozent aller ausgebrachten Mengen von Pflanzenschutzmitteln, die in der BEP erfasst werden, haben mittlerweile eine VSSG-BEP Bewertung. Nur noch 0.22 Prozent sind nicht bewertet. Der Anteil an Biomitteln (FiBL) steigt von Jahr zu Jahr und liegt 2021 bereits bei 81 Prozent. Die Arbeitsgruppe diskutierte die Weiterentwicklung der BEP mit der Aufnahme von Düngemitteln. Sie hat ein Vorgehensvorschlag mit einer Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese soll klären, wie eine Integration von Düngemitteln in die BEP aussehen könnte.

4.2. Arbeitsgruppe Bäume

Martin Sonderegger, Zürich, 13.6.2022

Die AG tagte am 18. November in Zürich. Für die Überarbeitung des Merkblatts Baumschutz auf Baustellen hat die AG eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Überarbeitung findet zusammen mit der Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement statt.

JardinSuisse startet einen Lehrgang Regelkontrolle bei Bäumen. Peter Kuhn, Bern, wird die Entwicklung verfolgen und gegebenenfalls unsere Interessen einbringen.

Das zunehmende Aufkommen von Schadorganismen an Bäumen ist beunruhigend und wird wohl ein festes Thema in der AG Bäume werden.

Im Arbeitskreis Stadtbäume der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) wird ein aktualisiertes Positionspapier zum Einsatz von Tausalzen verfasst. Zurzeit werden Radschnellverbindungen gebaut und diese müssen dann eisfrei sein. Martin bringt die Gedanken aus der VSSG AG Bäume dazu ein. Bei Bedarf kann das Papier dann auch in der Schweiz verwendet werden.

Für 2023 muss für die AG eine neue Leitung gefunden werden, Martin Sonderegger geht in Pension.

4.3. Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum

Stéphanie Perrochet, Neuchâtel, 16.3.2022

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe einmal per Videokonferenz im Januar und konnte im Mai in Lausanne bei einer von Petra Deisenhofer geführten Exkursion mehrere originelle Spielplätze besuchen.

Es gab verschiedene Vorschläge für Aktivitäten der AG, die aber aus Zeitmangel der Mitglieder nicht angangen wurden.

4.4. Arbeitsgruppe Friedhöfe

Stefan Brunner, Zürich, 10.2.2022

Im Jahr 2021 fanden drei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren der Tag des Friedhofs und die ERFA-Tagung in Cham. Speziell war im Berichtsjahr der Austausch zu den verschiedenen Vorgaben im Zusammenhang mit Covid-19. So hat sich die Arbeitsgruppe nur einmal physisch in St. Gallen getroffen, die beiden anderen Sitzungen wurden online durchgeführt. Die Sammlung und Dokumentation zu alternativen Bestattungsformen und neuen Angeboten im Bestattungswesen wird laufend erweitert.

ERFA-Tagung Friedhöfe: Die Tagung soll jährlich stattfinden, alternierend in der Deutsch- oder Westschweiz. Die ursprünglich im Jahr 2020 vorgesehene Veranstaltung war auf den 24. Juni 2021 verschoben worden und konnte sehr erfolgreich durchgeführt werden. Es ging um das Thema «Sterben – Tod – Bestattung». Knapp 100 Personen haben an der Tagung teilgenommen (86 Teilnehmende waren angemeldet), Corona-bedingt lag die Kapazitätsgrenze bei 100 Personen. Die Rückmeldungen aus der Arbeitsgruppe und von den Tagungsteilnehmenden waren positiv. Das Programm, die Lokalität in Verbindung mit den Örtlichkeiten haben sehr gut gepasst. Ein grosses Lob an die Gemeinde Cham und Markus Schuler. Die Referate werden soweit möglich auf der Website zur Verfügung gestellt (<https://www.vssg.ch/de/arbeitsgruppen/friedhoefe-alles/erfa-tagungen-friedhoefe/archive-erfa-tagungen.html/55>). Die ERFA-Tagung 2022 wird in Renens durchgeführt (nur auf Französisch).

Tag des Friedhofs: 2021 haben wieder 11 Gemeinden/Friedhöfe einen Tag des Friedhofs durchgeführt und die Veranstaltung auf der Website der VSSG angemeldet. Im Vergleich zu 2020, mit nur fünf Friedhöfen ist die Steigerung erfreulich aber die Anzahl der teilnehmenden Organisationen ist bei weitem noch nicht so wie die Arbeitsgruppe sich das vorstellt. Trotz diversen Aufrufen folgen relativ wenige Gemeinden der Aufforderung sich und ihre Arbeit zu zeigen. In Folge mehrerer Wechsel der Verantwortlichen für den Tag des Friedhofs, in der Arbeitsgruppe, muss das Thema jetzt besser aufgegleist werden.

Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur: Das Kompetenzzentrum hat einen weiteren Kurs ausgeschrieben. Die Arbeitsgruppenmitglieder Markus Margitola (Frauenfeld) und Walter Glauser (ehemaliges Mitglied der AG Friedhof aus Bern) agieren in der Ausbildung als Referenten.

Projekte: Das Thema «Verwesungsstörung» wird zurzeit nicht aktiv durch die AG weiterbearbeitet. Ein Umfragebogen zum Thema ist noch in Bearbeitung bei der initiierten Stadt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe: die aktuelle Liste ist jeweils auf der Website einsehbar, Ende 2021 waren die Teilnehmenden: Patrick Goepfert (Kreisleiter Hörnli, Stadtgärtnerei Basel), Peter Grolimund (Stadtgärtnerei Winterthur), Stefan Brunner (Grün Stadt Zürich, Leiter der Arbeitsgruppe), Xavier Coulin (Pompes funèbres, Ville de Genève), Jonathan Grimm (Friedhofgärtnerei Rümlang), Walter Glauser (Einzelmitglied), Gerold Jung (Stadtgrün St. Gallen), Markus Margitola (Stadtgärtnerei Frauenfeld), Stéphanie Perrochet (Office des parcs et promenades, Neuchâtel), Pascal Vincent (Leiter Friedhöfe Stadtgärtnerei Luzern), Urs Tischhauser (Stadtgärtnerei Chur), Joris Vertenten (Service des espaces verts, Genève), Claudius Casper (Friedhof Gemeinde Kilchberg).

4.5. Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

David Risi, Luzern, 5.4.2022

Ein physisches Treffen war aufgrund der speziellen Situation weiterhin nicht möglich. Während des Jahres gab es Änderungen in der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe. Das Mandat der Stadtgärtnerei Basel wurde per Ende Juni 2021 vorübergehend ausgesetzt. Auf Anfang 2022 wurde die Vertretung erneut besetzt, sodass die Arbeitsgruppe wieder 10 Mitglieder hat.

Das Jahrestreffen der Arbeitsgruppe 2021 war für Mitte November geplant. Wegen unvorhersehbaren, persönlichen Gründen der Leitung der Arbeitsgruppe mussten der Termin und die weiteren Aktivitäten auf 2022 verschoben werden. Die Themen und der Arbeitsstand bleiben unverändert wie bisher. Auf Anregung des Vorstands wurde das Thema Merkblatt «Baum- und Grünflächenschutz bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum» für die weitere Bearbeitung aufgenommen. Eine kleine Projektgruppe macht sich an die Ausarbeitung der Grundlagen mit dem Ziel den VSSG Mitgliedern bis Ende 2023 ein Merkblatt bereitstellen zu können. Aufgrund der im Zusammenhang mit der Sammlung von Grundlagen eingegangenen Rückmeldungen hat sich gezeigt, dass der Bedarf breit abgestützt vorhanden ist.

Weitere Themenfelder sind Strategien für den Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Grünflächenunterhalt der Gemeinden. Geprüft wird im Rahmen der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe, worin der Themenschwerpunkt in diesem weiten Feld liegen wird. Das Instrument Q-Index befindet sich in Basel in der regelmässigen Anwendung. Luzern und Winterthur pausieren die Anwendung vorübergehend. Weitere Gemeinden sind bisher noch nicht regelmässige Nutzer des Werkzeugs. <https://www.vssg.ch/de/produkte/qualitaetsindex-freiraeume.html/97>

4.6. Projekt Label Grünstadt Schweiz (GSS)

Markus Weibel, Thun, Pascale Haas, Gelterkinden, 20.1.2022

Die Einführung des neuen Massnahmenkatalogs stand im Fokus der diesjährigen Arbeit. Als weiterer Schritt zur Konsolidierung ist die Marktöffnung für weitere Grünstadt-Berater*innen eingeleitet worden. Schliesslich konnte mit der Stadt Zürich die erste Gold-Auszeichnung gefeiert werden.

Arbeiten in der Kommission: das Konzept für die Marktöffnung, welches die Zulassung von weiteren Grünstadt-Berater*innen vorsieht, wurde verabschiedet. Zulassungsbedingungen und Anforderungen wurden bestimmt und ausgeschrieben. In der Kommission ist mit Cédric Pelletier neu auch die Romandie vertreten.

Das Team der Auditor*innen wird durch Suzanne Albrecht und Felix Guhl gestärkt. Felix Guhl ist als ehemaliger Präsident der VSSG nicht mehr vorzustellen und Suzanne Albrecht bringt langjährige Erfahrungen im Bereich der Raumplanung und der Biodiversität mit. Das Auditor*innenteam wurde über den neuen Massnahmenkatalog virtuell geschult. Zudem konnten drei Austauschgruppen zu diversen Spezialthemen sowie die jährliche ERFA-Tagung vor Ort abgehalten werden.

Audits und Zertifizierungen 2021: Zertifiziert wurden die Städte Renens mit Bronze, Lausanne mit Silber und als Erste holte sich Zürich die Gold-Auszeichnung! In Renens wurde die Zertifizierung mit der Eröffnung einer neuen Parkanlage kombiniert. Grün beleuchtet wurden ein Gebäude und ein Platz in der Stadt Lausanne und die Übergabe des Zertifikats der Stadt Zürich fand im Muraltengut mit prominenter Besetzung statt.

Weiterbildung: Bisher aufgebaute Praxiskurse der sanu future learning sa wie «Pflegepläne und Pflegekonzepte» werden weitergeführt. Neue Angebote wurden aufgebaut: «Pflanzenverwendung und Pflanzplanung in der Gemeinde» (sanu) und «Sportanlagen und Biodiversität» (Pusch).

Finanzen: Durch die Einführung des neuen Massnahmenkatalogs wurde das Budget überschritten.

Kommunikation: «Pandemiebedingt» wurde die externe Kommunikation dieses Jahr wenig aktiv betrieben, mit dem neuen Katalog jedoch war die interne Kommunikation von hoher Relevanz. In den Regionalgruppen der VSSG wurde das Label schweizweit präsentiert.

Monitoring: 2021 kam das Monitoringkonzept zur Pilotanwendung. Umfragen sind bei den Mitgliedern der VSSG, den Kommissionsmitgliedern, den Projektleitern und -mitarbeitenden der Gemeinden sowie den Auditor*rinn*en durchgeführt worden. Ein Medienspiegel soll das Bild der externen Berichterstattung abrunden. Erste Resultate werden im Frühjahr durch die ZHAW ausgewertet.

5. Auslandsdelegationen

5.1. Deutschland

Christine Bräm, Zürich, 9.5.2022

Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) und der Bundeskongress der Fachverbände 2021 fanden im September in Erfurt, der Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen statt. Wieder einmal in physischer Form, trotz immer noch labiler Corona-Situation. Entsprechend kamen auch weniger Mitglieder an die Versammlungen, nichtsdestotrotz hat die Reise sich gelohnt. Erfurt ist eine sehr schöne Stadt und auch ohne Bundesgartenschau (BUGA) jederzeit eine Reise wert. Wirklich inspirierend war es natürlich auch, wieder einmal die Kolleg*inn*en zu treffen und mit ihnen auszutauschen, anhand von Vorträgen und Begehungen.

Neben dem statuarischen Teil wurde an der GALK über den Stand Umsetzung Weissbuch und Förderprogramm «Zukunft Stadtgrün» berichtet und wie immer erläuterten die Arbeitskreise und die Landesgruppen aktuelle Themen. Der Bundeskongress stand ganz im Zeichen von Corona. Unter dem Titel «Resilientes Grün» befasste sich der Fachkongress mit der Frage, wie wir in Zukunft ein widerstandsfähiges Stadtgrün planen und gestalten, das sowohl den sich verändernden Klimabedingungen, als auch den Anforderungen an gesunde Stadtquartiere gerecht wird und das gleichzeitig robust genug ist, um dem Besucherandrang standzuhalten? Der Kongress hat spannende Denkanstösse gegeben und neue Blickwinkel eröffnet.

Der Besuch an der BUGA Erfurt war insbesondere deshalb spannend, weil ein Teil davon der «egapark» war. Er ist aus der Erfurter Gartenausstellung hervorgegangen, die im Jahr 1961 als erste Internationale Gartenbauausstellung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) von grosser Bedeutung für das Land war. Das Highlight der BUGA war aus meiner Sicht jedoch die Geraaue, ein 60 (!) Hektar grosser Park als Erholungsort für 60'000 Einwohner*innen im Norden der Stadt. Er ist nicht nur von der Ausdehnung her beachtlich, sondern auch gut gestaltet und sorgfältig ausgeführt, natürlich grösstenteils mit schlichten Elementen und einfacher, aber auch naturnaher Bepflanzung.

Als letzte Bemerkung noch dies: Im Anschluss an die GALK Tagung haben mich die Kollegen aus Hamburg, Berlin, Köln und München eingeladen, zusammen mit der Kollegin aus Wien an

den sogenannten «Grünen Stadtgesprächen» teilzunehmen, bei denen man sich in der jeweiligen Stadt trifft, um unkompliziert Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen. Anfang Mai waren wir im Rahmen dieser «Grünen Stadtgespräche» in Wien. Nächster Treffpunkt wird dann München sein.

5.2. Österreich

Axel Fischer, Zürich, 25.5.2022

Auf Einladung der Stadt Linz fand die 63. Sitzung des «Fachausschuss Stadtgärten» des Österreichischen Städtebundes vom 29. September bis 1. Oktober 2021 in der Landeshauptstadt von Oberösterreich statt. Linz ist mit 206'537 Einwohnern (Stand 2021) nach Wien und Graz die drittgrösste Stadt Österreichs und das Zentrum des mit 805'770 Menschen (Stand 2020) zweitgrösster Ballungsraumes des Landes. Die Stadt an der Donau hat eine Fläche von 95,99 km².

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1945) hatte Linz den Ruf einer staubigen Stahlstadt, den sie dem grössten Arbeitgeber, den Stahlwerken der heutigen Voestalpine AG, verdankte. Durch den verbesserten Umweltschutz und zahlreiche Initiativen im Kulturbereich gewann die Stadt sukzessive ein neues Image. Seit 2004 wird jährlich das Filmfestival Crossing Europe veranstaltet, 2013 wurde das neue Musiktheater am Volksgarten eröffnet. Linz konnte sich mit diesen und weiteren Initiativen als Kulturstadt positionieren, wobei auch Strukturen der alten Industriestadt zum Teil noch sichtbar sind. Dazu passend weist Linz als Universitätsstadt mit mehreren Universitäten auch zahlreiche Studienangebote im künstlerischen und kulturellen Bereich auf.

Am Mittwoch, 29.9.2021 eröffnete der Vorsitzende, Rainer Weisgram, Stadtgardendirektor von Wien, um 14 Uhr die Sitzung im Botanischen Garten der Stadt Linz. Corona bedingt war die für das Jahr 2020 geplante Sitzung des Fachausschusses in Villach abgesagt worden. Somit war das Treffen in Linz die erste Zusammenkunft der Kolleg*innen seit zwei Jahren und dementsprechend gut besucht. Die Grussworte der Stadt Linz wurden von Vizebürgermeister Bernhard Baier überbracht, der die Anwesenden herzlich begrüusste. Nachdem der Gastgeber, Martin Krammer, Direktor für Stadtgrün und Strassenbetreuung den Teilnehmenden zunächst in einer Präsentation Linz und seine Gärten vorgestellt hatte, war der weitere Nachmittag den Berichten der Vertreter*innen der einzelnen Städte gewidmet. Den Abend durften die Teilnehmenden am offiziellen Empfang der Stadt Linz im Restaurant Stadtliebe geniessen. Nebst den kulinarischen Angeboten, bestand viel Möglichkeit für fachlichen und persönlichen Austausch.

Der Donnerstag 30.9.2021 war Fachexkursionen zu verschiedenen Parkanlagen in Linz gewidmet. Dabei konnten auch Beispiele von Baumpflanzungen nach dem Schwammstadt-Prinzip besichtigt werden. Bei einem gemütlichen *come together* im «Klosterhof», durften wir diesen Tag, kulinarisch verwöhnt und bei gemütlichem Beisammensein und Fachaustausch, ausklingen lassen.

Am Freitag 1.10.2021 fand zunächst die Besichtigung des Thurnmeisterhofes, der Stadtgärtnerei, der Baumschule und des Staudensortiments statt. Im Anschluss konnte wahlweise eine Fachführung durch den historischen Bauernberg oder eine Fachführung im botanischen Garten unternommen werden. Ich hatte mich für die sehr interessante Führung durch den botanischen Garten der Stadt Linz entschlossen. <https://botanischergarten.linz.at>

Im Anschluss wurde bestätigt, die 64. Sitzung des Fachausschusses für Stadtgärten vom 28. bis 30.9.2022 in St. Pölten durchzuführen, und nach einem kurzen Resümee wurden die Teilnehmenden vom Vorsitzenden Rainer Weisgram mit den besten Wünschen verabschiedet.

5.3. Frankreich

Es liegt kein Bericht der Delegierten vor.

5.4. Italien

Es liegt kein Bericht des Delegierten vor.

5.5. World Urban Parks (WUP), European Committee

Axel Fischer, Zürich, 25.5.2022

Das *European Committee* innerhalb der *World Urban Parks* tagte auch im Jahr 2021 monatlich in Videokonferenzen. Corona bedingt wurde der virtuelle WUP Kongress vom 5.-10.12. 2021 abgehalten. *Hosting Cities* waren Sidney und Los Angeles. Aus terminlichen Gründen, wie auch wegen der Zeitverschiebung war es mir nicht möglich dem virtuellen Kongress beizuwohnen. Die Aktivitäten des *European Committee* 2021 waren unter anderen:

- Vergrösserung des Mitgliederbestandes in Europa und personelle Vergrösserung des Europäischen Vorstands;
- Erarbeiten und zur Verfügung stellen von *best practice* Beispielen im Austausch der europäischen Partner;
- Netzwerkanlässe und Diskussionen (online);
- Durchführung von Workshops und Webinars für spezielle Themen;
- Fördern einer nachhaltigen und fortlaufenden fachlichen Entwicklung durch den Kontakt zur *World Parks Academy*;
- Kevin Halpenny, Dublin, Irland, der ehemalige Vize-Präsident, amtet als Vorsitzender der Europäischen Gruppe. Das Amt des Vize-Präsidiiums hat Jean-Marie Rogel, Lyon, Frankreich, von Elisabeth Fournier, Bordeaux, Frankreich, übernommen. Elisabeth ist pensioniert worden und hat somit auch ihr Amt für *WUP Europe* beendet.

Aktuell ist das European Committee auf etwa 40 nationale Verbände und Vertreter*innen europäischer Mitglieds-Städte angewachsen.

6. Regionalgruppen

6.1. Regionalgruppe Mittelland

Peter Burkhalter, 5.7.2022

Die Regionalgruppe Mittelland traf sich im Jahr 2021 nach einer längeren Pause wieder zu zwei Anlässen im September und November 2021.

Am Mittwoch, 22.9.2021, wurde die Regionalgruppe Mittelland von Christoph Schärer nach Bern eingeladen. Im Raum Schützenmatt wurde das Projekt klimaangepasste Stadtbäume vorgestellt. Christoph Schärer, Glenn Fischer und Peter Kuhn konnten uns viele Infos zu diesem Thema vermitteln.

Während des Fussmarsches auf der Neubrückstrasse stellten sie uns diverse Baumstandorte vor, teilten Erfahrungen mit, wiesen auf die diversen Problematiken hin und es gab Gelegenheit zu diskutieren. Auch die Entsiegelung der Flächen war ein Thema.

In der Parkanlage an der Studerstrasse waren diverse grosse und stattliche Bäume zu sehen. Im Berner Viererfeld bekamen wir einen Überblick der geplanten Überbauung. Christoph Schärer vermittelte uns spannende Informationen bezüglich der Gestaltung der Grünflächen wie auch zur Verkehrsinfrastruktur, die vor allem auch während der Bauphase eine grosse Herausforderung ist. Anschliessend konnten wir bei einem Apero im Bierhübeli den spannenden Nachmittag ausklingen lassen.

In Burgdorf fand am Mittwoch 24. November 2022 die Schlussitzung der Regionalgruppe Mittelland statt. Die Firma Nateco mit Pascale Haas präsentierte die Zertifizierung Grünstadt Schweiz. Bei diesem Anlass konnten wir auch den Stadtpräsidenten von Brig begrüessen. Markus Weibel ergänzte die Präsentation von Pascale Haas mit vertiefenden Informationen. Im Weiteren wurde auch die Mitgliederwerbung thematisiert. Wir konnten ein Jahresprogramm für 2022 erstellen und freuen uns auf die neuen Anlässe mit der Regionalgruppe Mittelland.

6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

Andreas Meier, Zürich 5.4.2022

Die Mitglieder der Regionalgruppe Ost treffen sich in der Regel einmal pro Jahr in einer Mitgliedsgemeinde zum Gedankenaustausch und zur Pflege der Kameradschaft. Im 2021 konnten wir uns endlich wieder einmal physisch vor Ort treffen. Corona liess es zu und es gab kaum Massnahmen zu beachten.

Gastgeber in diesem Jahr war Daniel Appert, Leiter Stadtgärtnerei Kreuzlingen. 15 Mitglieder trafen sich am 14.9. zum Mittagessen im Restaurant Seeburg. Das Wetter war perfekt, so dass wir das Essen draussen im Gartenrestaurant geniessen konnten. Nach einer kurzen Begrüssung startete auch schon das Programm. Tobias Richter von Grün Stadt Schweiz zeigte auf, was es für eine Zertifizierung braucht und wie der Prozess abläuft. Nach einer kurzen Fragerunde zeigten uns Sandra Bonauer (GIS Koordinatorin Kreuzlingen) und Daniel Appert (Leiter Stadtgärtnerei Kreuzlingen) wie sie das Baumkataster für Kreuzlingen basierend auf dem vorhandenen GIS entwickelt haben. Sie haben mit der vorhandenen Software eine kostengünstige Lösung entwickelt, die die Bedürfnisse abdeckt.

Nach diesem eher theoretischen Teil spazierten wir unter der Führung von Daniel durch den Seeburgpark und besichtigten den Heilkräutergarten. Vom 15 Meter hohen Seeburgturm aus liessen wir die Blicke über den wunderschönen Bodensee und das nahe Konstanz schweifen. Auf dem Rückweg in die Seeburg durchquerten wir den Duft- und Winterblütengarten, eine tolle und attraktive Idee von Daniel. <https://www.kreuzlingen.ch/erlebnis/natur-erkunden/duft-und-winterbluetengarten>

Zurück im Restaurant wurde der Leiter Stadtgärtnerei höchstpersönlich zum Grillmeister. Bei Wurst und Bier liessen wir den gelungenen Nachmittag ausklingen. Herzlichen Dank an Daniel und sein Team für den perfekt organisierten Anlass, die kompetenten Führungen und Informationen sowie die grosse Gastfreundschaft!

6.3. Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin

Pirmin Frey, Baar, 29.1.2022

Trotz eines weiteren Corona-Jahres, gibt es auch für diese Zeit einiges zu berichten. In Luzern wurde im Berichtsjahr die Rettungsaktion für eine über hundertjährige Linde gestartet. Der besagte Baum steht am Schweizerhofquai. Vor etwa zehn Jahren wurden im Wurzelbereich der Linde umfangreiche Bauarbeiten an Werkleitungen durchgeführt. Dabei wurde ein Grossteil des

geeigneten Bodens entfernt und ein Kies/Mergelplatz erstellt. Seither verschlechterte sich die Vitalität des Baumes zusehends. Man versuchte nun mit der Methode *Radial Trenching* den Baum zu retten (<https://shadetreexpert.com/radial-trenching-of-roots/>). Die Methode wurde zum ersten Mal in Luzern angewendet. Der Baum wird jetzt die nächsten vier Jahre überwacht und die Resultate vor Ort auf Plakaten und online veröffentlicht.

Neu zum zweiten Mal: Das stillgelegte Krematorium beim Friedhof Friedental soll neu genutzt werden. Hierzu sucht die Stadt Luzern seit längerer Zeit geeignete Interessenten, wurde aber bis jetzt nicht richtig fündig. Doch eine Zwischennutzung ergab sich doch noch. Eine Theatergruppe hat im September ihr Stück im Friedhof und vor der Kulisse des Krematoriums aufgeführt. Das ist schon etwas speziell.

Und Neues zum Dritten in Luzern: Die Gärten in Luzern sollen wildtierfreundlicher werden. Konkret sollen die Gärten besser vernetzt und Hindernisse speziell für Igel beseitigt werden. Man muss bedenken, dass eine Stufe von zwanzig Zentimeter Höhe für einen Igel ein unüberwindbares Hindernis darstellt. Mit Hilfe der Bevölkerung sollen solche Barrieren verschwinden. Des Weiteren sind im Juni bis September acht «Pop-up-Parks» erstellt worden. Für einen solchen Park wurde sogar die Waldstätterstrasse temporär gesperrt.

In Lugano wurden ebenfalls Bäume gerettet. Sie mussten einer Baustelle auf dem Bahnhofplatz weichen. Es handelte sich hierbei um einen Ginkgo biloba, eine Magnolia grandiflora und zwei Magnolia soulangeana. Speziell ist, dass der grösste der vier Bäume volle drei Tonnen auf die Waage brachte. Dreihundert Meter neben ihrem ursprünglichen Standort wurden sie wieder eingepflanzt. Auch wurden zwei grosse Kinderspielplätze modernisiert, den neuesten Normen angepasst und dem Publikum übergeben.

Die Gemeinde Hünenberg gab sich in diesem Jahr eine Umweltstrategie. Diese Strategie umfasst neben anderen Themen auch die Förderung der Biodiversität. Konkret wurden dazu die folgenden Themen angegangen:

- biologische Qualität der bestehenden ökologischen Infrastruktur verbessern;
- ökologisch wertvolle Flächen räumlich und funktionell vernetzen;
- Schaffung neuer, für die Biodiversität wertvolle Strukturen und Flächen.

Die Gemeinde ist bereits am Priorisieren von möglichen Projekten, welche im neuen Jahr umgesetzt werden. Hünenberg will sich mit diesem Strategiepapier für die zukünftigen Herausforderungen, welche der Klimawandel an uns alle stellt, wappnen. Die Strategie umfasst alle Bereiche der Gemeinde.

Auch in der Gemeinde Cham geht es um die Erhaltung der Biodiversität. Zu diesem Zweck wurden, unter der Regie der ZHAW, Pflanzungen mit Wildstauden-Mischpflanzungen angelegt. Mit diesen Pflanzungen will man die ober- wie unterirdische Biodiversität fördern. Auch erhofft man sich Erkenntnisse über die Praxistauglichkeit solcher Pflanzungen. Dieses Forschungsprojekt läuft bis Ende 2023. Und hier noch eine nachahmenswerte Idee aus Cham: Im Infoblatt der Gemeinde wird in unregelmässigen Abständen über markante Bäume in der Gemeinde berichtet.

Die Generalversammlung der VSSG im August per Videokonferenz am Computer war schon etwas speziell. Zum Glück konnte ich aber im Berichtsjahr unser traditionelles Regionalgruppentreffen durchführen. Die Gruppe versammelte sich am 3.9. in Luzern bei strahlendem Sonnenschein. Cornel Suter von Luzern hatte für uns ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Dementsprechend war die Freude gross und der Austausch in der Gruppe lebhaft.

Im Oktober diesen Jahres übernahm Claudius Caspar die Stelle von Martin Pfeiffer in Kilchberg. Martin war fünfunddreissig Jahre und acht Monate bei der Zürichseegemeinde. Jetzt trat er seinen

wohlverdienten Ruhestand an. Auch in Muralto ging eine weitere bekannte Persönlichkeit in Pension. Francesco Messerli liess sich auf Ende März frühpensionieren. Eine beeindruckende Anzahl Dienstjahre hat sich bei ihm angesammelt. Wäre er Ende Juni ordentlich in Rente gegangen, hätte er 45 Dienstjahre geschafft. Schon eine tolle Leistung.

Das 2021 im Zeichen des Covid war sicher wieder herausfordernd für alle. Trotzdem wurde wieder viel geleistet. Hoffen wir, dass sich die Zeiten bald für uns alle bessern werden.

6.4. Regionalgruppe Nordwestschweiz

Beat Burri, Basel, 30.12.2021

Im zweiten Corona-Jahr hat am 9.9. ein Treffen der Regionalgruppe stattgefunden. Am Nachmittag traf sie sich in kleinem Rahmen bei der Basler Stadtgärtnerei an der Dufourstrasse und wurden von zwei Zuständigen für «Grünflächenschutz bei Veranstaltungen und Baustellen» empfangen und zu den Vorgaben, Bewilligungen und Vorschriften informiert.

Anschaulich erklärten sie den Verlauf vom Gesuch zur Allmend-Nutzung über das Bewilligungsverfahren bis zur Bewilligung mit den entsprechenden Auflagen und deren praktischer Umsetzung. Selbstverständlich wird die Umsetzung der Auflagen zum Grünflächenschutz überprüft und gegebenenfalls Nachbesserungen verlangt. Auch wenn nicht immer der absolute Schutz möglich ist, wird gemeinsam nach der optimalen Lösung gesucht. Natürlich werden die Mitarbeitenden bei Kontrollen immer wieder mit der Nichtbeachtung von Vorschriften und schon entstandenen Schäden konfrontiert. Die Schäden und deren Instandstellung werden den Verursachern in Rechnung gestellt. Nach der Präsentation besichtigten wir noch diverse Orte mit vorbildlicher Umsetzung der Verordnungen zum Grünflächenschutz.

Obwohl seit 2020 praktisch keine Veranstaltungen mehr stattfinden konnten, und somit auch keine Schäden an Grünflächen zur Folge hatten, ist der Schutz von Grünflächen und Bäumen nicht zu vernachlässigen – gebaut wird weiterhin!

6.5. Regionalgruppe Westschweiz

Sandrine Michailat, Lancy, 16.11.2021

Die Genfer Untergruppe traf sich zweimal getroffen (im Juni und Oktober), mit durchschnittlich etwa zehn Teilnehmenden. Es wurden verschiedene Themen besprochen, wie Kulturverträge für Bäume, Baumkataster, die neue Baumartenwahl entsprechend der Klimaerwärmung, die kantonale Baumpflanzstrategie und deren Auswirkungen auf Städte und Gemeinden, der Maschinistenschein und die Baustellenbeschilderung. Während dieser Sitzungen wurden zwei Präsentationen gehalten, über «Die Bewohner von Insektenhotels» von Herrn Max Huber, und eine zweite über den Schweizerischen Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VVS), gehalten von Herrn Tobias Richter.

Untergruppe Waadt und Untergruppe Nordromandie: In diesem Jahr fanden keine Sitzungen der Untergruppen statt, im Wallis gibt es keine Untergruppe mehr.

Der «Technische Tag» fand am 4. November in Morges statt. 36 Personen (beschränkte Teilnehmerzahl wegen der Corona-Massnahmen) nahmen an den von acht Rednern gehaltenen Konferenzen teil. Themenschwerpunkte waren biologische Bekämpfungsmethoden (Komposttee, Biostimulans etc.), Pollenallergien und der Kampf gegen invasive Neophyten.

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Christian Roeder, Basel, 1.4.2022

Die Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA) verfolgt das Ziel, Nachlässe der bedeutenden Schweizer Landschaftsarchitekt*innen möglichst vollständig übernehmen zu können und anschliessend der Forschung zugänglich zu machen. Die SLA ist Eigentümerin des Archivs für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA).

Das ASLA befasst sich mit der Erschliessung der im Archiv in Rapperswil eingelagerten und neu eingelieferten Nachlässe. Eine wissenschaftliche Begleitgruppe aus dem Stiftungsrat sichtet die Nachlässe und entscheidet über den Umfang der Einlagerung im Archiv. Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2021 zu zwei Sitzungen getroffen, am 27.5 digital und am 4.11. in Rapperswil. Die Stiftung unterstützt aktuell mehrere Forschungsprojekte und eine Buchpublikation. Eines der Forschungsprojekte befasst sich zum Beispiel mit dem Einfluss der japanischen Gartengestaltung auf die Landschaftsarchitektur in der Schweiz des 20. Jahrhundert. Zudem ist ein weiteres Buch über Leberecht Migge in Arbeit und soll im Herbst 2022 beim Birkhäuser Verlag erscheinen.

Im vergangenen Jahr konnte wieder eine grosse Zahl unterschiedlicher Nach- und Vorlässe teilweise oder ganz übernommen werden. Im ASLA war deren Erschliessung die Hauptarbeit und wird dies auch in der kommenden Zeit sein. Die Nachlässe von Verena Dubach und Evariste Mertens sind mittlerweile im Internet auf www.archiv.asla.ch zugänglich.

Auf europäischer Ebene engagiert sich das ASLA weiterhin im Netzwerk europäischer Archive für Landschaftsarchitektur (NELA) und ist dort mit zahlreichen anderen Archiven zum Thema Landschaftsarchitektur vernetzt. Im Vergleich mit anderen Archiven hat sich gezeigt, dass das ASLA auf dem wichtigen Themenfeld «Digitalisierung» sehr weit ist und seine noch nicht sehr grossen aber guten Erfahrungen an die anderen Archive weitergeben kann. Führungen im ASLA waren wegen Corona weiterhin kaum möglich.

Auch im vergangenen Jahr war die finanzielle Situation der Stiftung immer wieder ein Thema. Die zur Verfügung stehenden Mittel stehen in keinem Verhältnis zu den enormen Aufgaben, welche namentlich das Archiv für die Sicherung und Erschliessung der immer zahlreicheren Dokumente zu bewältigen hat. Nur dank der grosszügigen Unterstützung durch die Ostschweizer Fachhochschule (OST) (ehemals HSR) ist es möglich, die wichtigsten Aufgaben zu bewältigen. Die Trägerverbände BSLA, *Jardin Suisse* und VSSG sowie die Fördermitglieder können nur einen Teil der Grundfinanzierung übernehmen. Besonders Forschungsvorhaben sind teilweise auf externe Finanzierung angewiesen. Die Stiftung nimmt finanzielle Zuwendungen gerne entgegen und neue Fördermitglieder gerne auf. Die Generalversammlung des BSLA hat im September 2021 die Erhöhung des BSLA-Beitrags an die SLA auf CHF 15'000 genehmigt. Dies ermöglicht der Stiftung insbesondere Forschungsarbeiten unterstützen zu können.

7.2. Stiftung zugunsten der Studierenden der Hochschule HES-SO HEPIA

Es liegt kein Bericht der Delegierten vor.

7.3. Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Es gab keine Aktivitäten des Delegierten, da keine Normen zu den grünen Fachthemen überarbeitet wurden.

7.4. JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe

Für das Jahr 2021 liegt keine Mitteilung des Delegierten vor.

7.5. Fachkommission Bäume des Staatsrates Genf

Sandrine Michailat, Lancy, 19.11.2021

Die Arbeit der Kommission konzentrierte sich hauptsächlich auf die Unterstützung des Kantons bei der Diskussion und Begleitung der Biodiversitätsstrategie Genf 2030. Ein Richtlinienentwurf zur Vogelwelt wurde vorgelegt und der Pflanzenpreiskatalog mit einem zusätzlichen Dürretoleranz-Index ergänzt.

7.6. Schweizerischer Verband kommunale Infrastruktur (KI) / Städteverband

Aufgrund der Kündigung des Geschäftsführers Alex Bukowiecki bei SVKI wurden die Gespräche für eine engere Zusammenarbeit einstweilen nicht weitergeführt. Von beiden Seiten ist geplant, die Kontaktpflege nach der Neubesetzung weiter zu führen.

7.7. Swiss Football League (SFL), Expertengruppe Rasen

Roger Lanz, Basel, 17.1.2022

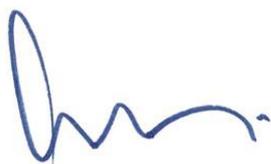
Auch das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen von Corona. Dies hat dann auch die Aktivitäten der Rasenqualitäts-Gruppe der SFL in weiten Teilen bestimmt. Es wurden einige Stadien besucht und auch die Greenkeepertagung in Luzern hat stattgefunden. Diese wurden alle nach den gültigen Covid-Regeln abgehalten.

Bei den besuchten Stadien handelte es sich um Rasenplätze, welche bei den Messungen der SFL ungenügende Werte aufwiesen. Vorwiegend waren es Werte bei der Wasserdurchlässigkeit. Die Rasenqualitätsgruppe der SFL berät dabei die Stadionbetreiber und das Greenkeeping in der Pflege und gibt Anregungen, wie sie allenfalls eine Verbesserung herbeiführen können. Viele Stadien haben mittlerweile auch Sanierungsprojekte durchgeführt oder geplant. So wird ganz allgemein die Qualität auf den Stadionrasen in der Schweiz immer höher.

An der Greenkeepertagung in Luzern hatten die Leitungen der Fussballclubs, Stadionbetreiber, wie auch das örtliche Greenkeeping, die Möglichkeit, Vorträge zu aktuellen Rasenproblemen mit zu verfolgen. Daneben werden natürlich auch Anregungen der Teilnehmer aufgenommen und besprochen. So können wir uns in unsere Arbeit stetig verbessern.

Teilweise wird die Expertengruppe Rasen auch zu geplanten Sanierungsprojekten angefragt. Die Gruppe wird sich dann damit befassen und eine Stellungnahme dazu abgeben. Diese hat aber nur beratenden Charakter.

Corcelles, den 6.7.2022



Daniel Oertli
Präsident VSSG



Stéphanie Perrochet
Geschäftsleiterin